

B ist fast allen das eigentümlich, was Dümmler mit dem — von Cassander entlehnten — Ausdruck *Rhythmus ecclesiasticus* hat sagen wollen. Diese sind in V_1 nicht in der Masse vertreten wie in B, die wenigen, die V_1 aufgenommen hat, sind tatsächlich auch Abecedarien. Also für den nicht recht fassbaren Typus des *Rhythmus ecclesiasticus* ist die abecedarische Form fast vorgeschrieben, bei den anderen ist dies nicht in derselben Masse der Fall. Die verschiedenen Prinzipien, die für die Auswahl der Gedichte in den Hss. massgebend gewesen sind, haben also den Unterschied hervorgerufen.

Wesentlich klarer ist das Verhältnis bei der zweiten Veroneser Hs. V_2 . Von den in dieser erhaltenen 8 Rhythmen finden sich nicht weniger als 6 auch in anderen Hss., und zwar alle 6 ebenfalls in B, und auch von den nicht rhythmischen Gedichten des Prudenz, Boethius u. s. w. in V_2 lesen wir die meisten in den anderen Hss. Nur zwei rhythmische Unica enthält V_2 : 'Alexander puer magnus' und 'Appropinquat finis secli'. Der Erwähnung wert ist noch ein anderes Gedichtchen, 'Dulcis amice bibe' (P. Kar. I, 65, wo unsere Hs. vergessen ist). Dies haben wir in keiner der verwandten Hss., dagegen steht es in St. Gallen 573, der Hs., die auch das 'Alphabetum de bonis' und 'de malis sacerdotibus' erhalten hat, das, wie die Hs. L beweist, schon um 800 in St. Gallen war. Es wird doch wohl nicht Zufall sein, dass St. Gallen 573 einerseits 2 Gedichte enthält, die in L stehen, andererseits eins, das in V_2 aufgenommen ist.

Nicht unwichtig ist, was die Tabelle für P, die Hs. aus Limoges, lehrt. P. v. Winterfeld hat es, wie mir scheint, sehr wahrscheinlich gemacht, dass die Veroneser Sequenzenüberlieferung als ursprünglich italienisch, die Limousiner als aus Italien dorthin übertragen angesehen werden muss (N. A. XXV, 392 ff.). 'Ob damit auch etwas für die Geschichte der Verbreitung der Rhythmen gewonnen ist, wird noch zu untersuchen sein. Notwendig ist es nicht', meint er. Trotzdem scheint er sich dieser Ansicht zuneigen. Ich zweifle daran. Wenn die Rhythmen über Verona nach Limoges gelangt wären, so sollte man erwarten, dass sich irgendwelche Beziehungen zwischen diesen beiden Sammelpunkten fänden. Das ist nicht der Fall. V (d. h. V_1 und V_2) und P haben 5 Rhythmen gemeinsam, die finden sich aber auch sämtlich in anderen Hss., das beweist also nichts:

- 1 Fuit domini dilectus (P. Kar. I, 133) in P B V_1 V_2 .
- 2 Gloriam deo P B V_1 V_2 F.